FBP-TERMINE

FBP LIECHTENSTEIN

Nominationsparteitag

Wann
Mittwoch, 9. November, 19 Uhr

Wo
Gemeindesaal Triesen

Programm
- Ab 18 Uhr: Einlass und Verpflegung
- 19 Uhr: Beginn Nomination
- Ab 20.45 Uhr: gemütliches Beisammensein

Fahrgemeinschaften
- **Ruggell:** vor dem Rathaus, 18 Uhr
- **Planken:** beim Parkplatz des Dreischwesternhauses, 18.15 Uhr
- **Schaan:** beim Rösslepark-platz, 18.15 Uhr

FBP Vaduz Montags-Treff

Wann
Montag, 14. November, 19.30 Uhr

Wo
Restaurant Adler, Vaduz

Was
Die Mitglieder der FBP-Fraktion sowie Bürgermeister Ewald Ospelt stehen für einen allgemeinen, offenen Informationsaustausch zur Verfügung.

FBP Schaan und Planken 6. Senioren-Treff

Wann
23. November, 19 Uhr

Wo
Dreischwesternhaus, Planken

Gast
Als Gast wird Prinz Stefan, Liechtensteins Botschafter in Berlin, dabei sein.

FBP Balzers «Rääxy – Rääs im Roxy»

Wann
Samstag, 26. November, 22 Uhr

Wo
Café Roxy, Balzers

Was
Konzert der Balzner Mundart-Band Rääs

FBP Vaduz Mausis Marroni Plausch

Wann
Sonntag, 27. November, 18 Uhr

Wo
Rathausplatz, Vaduz («Vaduz on Ice»)

Was
Traditioneller Plausch am 1. Adventssonntag; Austausch in heimeliger, vorweihnachtlicher Atmosphäre bei Glühwein, Glühmoscht und Marroni; der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Kontakt
E-Mail: info@fbp.li,
Internet: www.fbp.li

Diese Projekte überzeugten die Jury am meisten: Noah Vogt mit seinem Autokino (links) und das Team von Camäleon TV. (Fotos: ZVG)

Auf ins Jugendprojekt-Finale!

Ausgezeichnet Der Interregionale Jugendprojekt-Wettbewerb ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kantons St. Gallen, Vorarlbergs und Liechtensteins. Aktuell finden die Ausscheidungen statt, an welchen die besten Projekte fürs Finale nominiert werden.

Vergangenen Freitag waren die liechtensteinischen Projektgruppen am Zug. Bevor sie jedoch die Bühne betraten, wurden sie durch Hugo Risch (Leiter Amt für Soziale Dienste) und die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle im Gemeindesaal Ruggell herzlich willkommen geheissen. Während Hugo Risch den Jugendprojekt-Wettbewerb kurz vorstellte, hob Maria Kaiser-Eberle die Mitgestaltung der Gesellschaft durch die Jugend hervor.

Viele spannende Projekte

Fünf Gruppen präsentierten ihre Projekte und erhielten dafür viel Applaus und Punkte von der Jury. Jeweils max. sieben Minuten hatten die Jugendlichen zwischen 13 und 24 Jahren Zeit, ihre Projekte vorzustellen. Den Startschuss machte Noah Vogt aus Balzers mit seinem «Autokino Liechtenstein». Er zeigte auf, was es alles brauchte, bis er sein ehrgeiziges Projekt umsetzen konnte. Das zweite Projekt wurde von einer Lernenden und ihrem Ausbildner präsentiert: Das «Magazin Seven A» ist das Produkt mehrerer Lernenden der Montfort Werbung AG aus Ruggell. Dabei hatten die jungen Leute Gelegenheit, von der Wahl des Themeninhaltes über Gestaltung bis hin zum Druck das ganze Magazin in Eigenregie zu erstellen. Als drittes stellte eine ganz junge Gruppe ihren Jugendaustausch «Movie Makers» vor. Die Jugendlichen hatten sich zusammengeschlossen und mit einer Jugendbegleiterin ihren internationalen Austausch in Holland während rund sieben Monaten nach ihren eigenen Vorstellungen – etwas im Bereich Film zu machen – zu planen und umzusetzen. Als Ergebnis entstanden fünf Horrorkurzfilme. Mit Projekt Nummer vier gab es nochmals etwas aus dem filmischen Bereich, das Camäleon TV: Dazu haben sich zwei filmbegeisterte junge Männer gefunden, die zusammen mit dem Jugendarbeiter ein kleines Filmstudio im Camäleon errichteten. Ihr Ziel war und ist es, über verschiedene Veranstaltungen, die für junge Menschen (und auch Erwachsene) von Interesse sind, via YouTube zu berichten. Als fünftes Projekt stellte der Jugendrat Liechtenstein seine «Politik zum Anfassen» vor. Dabei geht es dem Jugendrat darum, verstaubte Lehrmethoden durch jugendgerechte, ansprechende und nachvollziehbare Politikworkshops zu ersetzen. Zwei Vertreter des Jugendrats berichteten über ihre ersten Erfahrungen mit den Workshops in Schulklassen sowie mit einer Gruppe von Klassensprecher/-innen.

Preisvergabe und Nomination

Die Rangverkündigung wurde nach einer Verpflegungspause für die Gäste und Projektgruppen von Ludwig Frommelt (Jurypräsident) und Hugo Risch vorgenommen und die Geldpreise übergeben. Das Preisgeld wurde von der Arbeitsgruppe Industrielehre AGIL – der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer gestiftet.
Die Nominationen verlas anschliessend das Jurymitglied Noam Mayer. Aufgrund des interregionalen Reglements können Projekte aus dem Schul- und Lehrlingsbereich nicht zum Finale zugelassen werden. Deshalb wurde «Magazin Seven A» nicht fürs Finale in St. Gallen (Jugendbeiz Talhof) nominiert. Am 19. November um 17 Uhr treffen sich dort die Bestrangierten aus Vorarlberg, aus Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen. Und es stehen nochmals 5000 Euro an Preisgeld zur Verfügung. Der Jugendprojekt-Wettbewerb wird durch die liechtensteinische Regierung getragen und durch das Aha – Tipps & Infos für junge Leute in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste umgesetzt. (pd)

Rangierungen

Kategorie I (Jugendliche bis 24 Jahre ohne Begleitung Erwachsener)
1. Rang: Autokino Liechtenstein, Preisgeld 1200 Franken
2. Rang: Politik zum Anfassen, Preisgeld 600 Franken

Kategorie II (Jugendliche bis 24 Jahre mit Begleitung Erwachsener)
1. Rang: Camäleon TV, Preisgeld 1200 Franken
2. Rang: Jugendaustausch «Movie Makers», Preisgeld 600 Franken
3. Rang: Magazin Seven A, Preisgeld 400 Franken

Die Rotfeder ist der Fisch des Jahres

Verein Knusperli, Tombola und Rotfeder bestimmten das Fischessen des FVL.

Auch in diesem Jahr hatte der Fischereiverein Liechtenstein zum traditionellen Fischessen in den Gampriner Saal geladen. Unter den Gästen fanden sich Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, verschiedene Amtsleiter und Vertreter von befreundeten Fischereivereinen und Umweltorganisationen sowie 180 Mitglieder des FVL und deren Begleitung. Präsident Rainer Kühnis nutzte den Grossaufmarsch, um über Projekte des FVL zu berichten. So stellte er die Instream-Restaurierung des Parallelgrabens ins Zentrum und zeigte auf, wie mit einfachen, aber klugen Massnahmen, viel zur Gewässerverbesserung beigetragen werden kann.

Moderner Fischereiverein

Zum zweiten Mal wurde ein Fisch des Jahres ausgelobt. Während für das laufende Jahr die Bachforelle das Rennen machte, war es heuer die Rotfeder, die von Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer gezogen und damit für das kommende Jahr bestimmt wurde. Die Rotfeder ist ein Fisch der Karpfenartigen und mehr Beute für die Fische als für die Fischer. Präsident Kühnis erläuterte, dass der Fisch des Jahres dazu genutzt werde, um Gewässerverbesserungen im Zusammenhang mit der erkorenen Fischart zu realisieren. Verfolgt man die Projekte des FVL, stellt man fest, dass dieser Verein wohl zu den modernsten Fischereivereinen Europas zählt. Aufzucht, Gewässerpflege, Revitalisierungen, Renaturierungen, Instream-Restaurierungen, ein starkes Umweltengagement und Massnahmen, die weit über den Tellerrand der Gewässer und Fische hinausblickenden, lassen auf dieses Urteil schliessen. Traditionell wird es beim FVL, wenn das von Rolf Weidmann und seiner Küchencrew gezauberte ausgezeichnete Buffet eröffnet und die Fischknusperli serviert werden. Auch in diesem Jahr sah man nur begeisterte Augen und so manche Daumen-Hoch-Geste in Richtung Koch bestätigten sein Schaffen. Einer der Höhepunkte eines jeden Fischessens ist die Tombola, bei der es neben Fischereiberechtigungen, Ruten, Rollen und Fahrräder auch ein Wellness-Wochenende und eine Reise nach Irland mit allem Drum und Dran zu gewinnen gab. Gespannt lauschten die Losbesitzer der Ziehung und alle applaudierten den Siegern, wenn sie selber dabei auch leer ausgingen. Den Verantwortlichen des FVL ist es abermals gelungen, einen sehr schönen und informativen Abend zu organisieren. Die Dekoration auf den Tischen und im Saal zeugt von viel Liebe zu Detail und grosser Leidenschaft für den Verein und seine Mitglieder, Freunde und Gäste. (pd)

Die geschäftsführende Präsidentin Caroline Voigt Jelenik mit Vizepräsident Martin Kampik (ganz rechts) sowie den beiden Vorstandsmitgliedern Markus Brugger (ganz links) und Markus Hetzer (Zweiter von links). (Foto: ZVG)

Lebensversicherer

Vierländertreffen in Berlin

VADUZ/BERLIN Am Donnerstag und Freitag fand das jährliche Vierländertreffen der Lebensversicherer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein statt. Dieses Jahr trafen sich die Verbandsvertreter in der deutschen Hauptstadt Berlin. Auf der Agenda standen unter anderem Diskussionen über aktuelle Trends in der Geschäftsentwicklung und der Altersvorsorgepolitik sowie ein Erfahrungsaustausch zur Einführung der neuen Solvenz-Regelungen (Solvency II). Natürlich wurde auch über die Weiterentwicklung von Produkten der Lebensversicherungsbranche gesprochen. (red/pd)

Erwachsenenbildung

Der leichte Rücken

SCHAAN Was der Körper von einer Guthaltung in eine Schmerzhaltung verändert hat, kann er auch wieder zur Guthaltung verändern. CANTIENICA® Das Rückenprogramm will genau dies erreichen. Der Kurs 318 unter der Leitung von Sandra Wenaweser beginnt am Mittwoch, den 9. November, um 16.30 Uhr (4 Nachmittage insgesamt) in der Atemtherapie, Im Bartledura 12 in Schaan. Anmeldung und Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li. (pd)